



Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

4. QUARTAL 2018



Der traditionelle Adventsmarkt im St. Hedwig-Krankenhaus

Foto: Thomas-Mundt

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ein Jahreswechsel wird meist dazu genutzt, zurückzuschauen.

Was lief gut, was sollte besser werden? Wurden alle geplanten Ziele erreicht oder war die eine oder andere Entscheidung doch nicht die richtige? Welche Maßnahmen waren erfolgreich und was nimmt man für sich persönlich mit in die Zukunft? Dieses geschieht natürlich nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Umfeld.

Bei den Alexianern war dieses Jahr erneut voller Höhepunkte und Veränderungen. Angebote wurden erweitert, Sanierungen begonnen oder der Bau

von neuen Einrichtungen abgeschlossen, Investitionen in Medizintechnik und diverse Förderprogramme getätigt. Innovative Konzepte und fachlich fundierte Behandlungsmethoden sorgen weiterhin für eine moderne und kompetente Betreuung unserer Beschäftigten, Bewohner, Klienten und Patienten.

Aber das Entscheidende in 2018 ist kein Einzelprojekt, keine Erweiterung, keine Baumaßnahme und auch keine Investition: Im Mittelpunkt stehen und standen Sie, denn ohne Ihr Engagement und ohne Ihre leidenschaftliche

Hingabe, oft über eigene Grenzen hinaus, hätten wir dieses Jahr nicht so erfolgreich abschließen können. Für diese Gemeinschaftsleistung danken wir Ihnen recht herzlich.

In diesem Bewusstsein gehen wir mit Ihnen optimistisch und voller Zuversicht in die kommenden zwölf Monate. Verbunden mit Wünschen für ein schönes Weihnachtsfest und einem guten Rutsch ins neue Jahr 2019! ✕

Herzlichst

Andreas Barthold und Alex Hoppe

Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH

KÖLNER OBERBÜRGERMEISTERIN BESUCHTE HOSPIZ DER ALEXIANER

KÖLN. Die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker besuchte Anfang August 2018 das Hospiz St. Hedwig in Trägerschaft der Alexianer.

Sie hatte viele Fragen zur besonderen Arbeit der Einrichtung, die ihr der Regionalgeschäftsführer der Alexianer Köln GmbH Peter Scharfe und der Leiter des Hospizes Andreas Saraßa gern beantworteten.

Mitglieder des Fördervereins des Hospizes berichteten ihr, auf welche Weise die Bürgerschaft des Kölner Stadtteils Rondorf das Haus unterstützt und wie eng die Verbindung zur Pfarrgemeinde Heilige Drei Könige ist.

Insgesamt gibt es derzeit in der Stadt Köln nur rund 40 stationäre Hospizplätze, elf davon im Hospiz St. Hedwig. Das Hospiz St. Hedwig wurde 2005 eröffnet und entstand als Gemeinschaftsprojekt der Alexianerbrüder und des Schwesternordens der Celitinnen zur heiligen Elisabeth. ✕



Die Kölner Oberbürgermeisterin (2. v. r.) zu Gast im Alexianer-Hospiz

Foto: Röcher

Zeitgemäß und dialogisch

Die Alexianer und die Hochschule der Orden in Berlin

MÜNSTER/BERLIN. Seit Januar 2017 arbeiten verschiedene Orden und Gemeinschaften am Aufbau einer Hochschule in Berlin. Sie soll einen Beitrag zum geistlichen und spirituellen Aufbruch in der katholischen Kirche leisten. Auch die Alexianer sind beteiligt.

Wie kann die Spiritualität von Ordensgemeinschaften auch in der Zukunft in

die Gesellschaft ausstrahlen? Wie lässt sich ein Dialog zwischen Orden und Gesellschaft etablieren, der beide Seiten bereichert? Welche Rolle spielen Ordenstraditionen für die Verkündigung des christlichen Glaubens in der modernen Welt? Auf diese Fragen soll die Hochschule der Orden eine Antwort geben. An einem Ort, an dem der Pulsschlag des modernen Lebens

sehr eindringlich zu vernehmen ist. Um das Projekt voranzubringen, schlossen sich potenzielle Träger zu einem Trägerverein zusammen. Den Vorsitz haben Kapuzinerpater Ludger Schulte und Dominikanerpater Ulrich Engel. Neben den Alexianern, Kapuzinern und Dominikanern sind derzeit der Deutsche Orden und die Fokolarbewegung dabei. Der Verein hat die Aufgabe, ein Konzept zu erarbeiten, Kooperationspartner zu gewinnen und Finanzmittel für den späteren Betrieb zu akquirieren. Zum Hochschulprogramm

sollen wissenschaftliche theologische und philosophische Bausteine, etwa ein Bachelor- oder Masterstudiengang, gehören. Ebenso wichtig ist die Entwicklung von Bildungsangeboten zu Themen wie Leadership und Organisation, die sich an kirchliche Institutionen und Führungskräfte richten. Der Trägerverein wird mit Gründung der Hochschule in eine Trägerstruktur mit der Katholischen Universität Eichstätt als Co-Träger überführt. Ob die Alexianer dann auch an Bord sein werden, ist noch offen. ✕ (rs)

Mit geistiger Fitness für das Alter(n) vorsorgen

Erste multilinguale Gedächtnisschule für ältere Menschen mit Migrationshintergrund in Krefeld

KREFELD. Mit der Auftaktveranstaltung am 11. Oktober 2018 startete das neue Angebot „Multilinguale Gedächtnisschule“ für ältere Mitmenschen mit Migrationshintergrund.

Projektträger sind die Integrationsagentur der Diakonie Krefeld & Viersen, die Alexianer Krefeld GmbH und das Projekt „Altengerechtes Quartier südliche Innenstadt Krefeld“.

Im Laufe des Jahres wurden Personen



Die neuen Gedächtnistrainer der „Multilingualen Gedächtnisschule Krefeld“ mit ihrem Zertifikat
Foto: Jezierski

aus verschiedenen Ländern, die von der Integrationsagentur vermittelt wurden, im Gerontopsychiatrischen Zentrum (GPZ) der Alexianer Krefeld GmbH zu Gedächtnistrainern geschult, um – muttersprachlich unterstützt – regelmäßige Trainingsstunden im Quartier anzubieten.

Bereits zum Projektbeginn decken die Gedächtnistrainer zwölf verschiedene Sprachen ab. Zur Auftaktveranstaltung erhielten sie ihr Zertifikat für

die erfolgreich absolvierte Schulung im GPZ der Alexianer Krefeld GmbH. Das Projekt wird mitfinanziert aus dem Fördermitteltopf „Komm-An“ des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Training soll in erster Linie Spaß machen, gleichzeitig die Eigenmotivation fördern sowie sozialer Isolation und Alterseinsamkeit vorbeugen.

Dabei knüpft es an die kulturelle Bindung durch das jeweilige Herkunftsland an. Es soll Gedächtnisschwierigkeiten vorbeugen und barrierefreie Zugänge zu weiteren Angeboten und zu Unterstützungsnetzwerken schaffen. ✕ (fj)

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer GmbH
Alex Hoppe (V.i.S.d.P.)
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55100
E-Mail: redaktion@alexianer.de
6. Jahrgang, 4. Quartal 2018

REDAKTION

Alexianer GmbH
Referat Unternehmenskommunikation
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-55155
E-Mail: redaktion@alexianer.de

Redaktionsleitung:

Timo Koch (tk),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

Mantelredaktion:

Inga Hagemann (ih),
Dr. Ralf Schupp (rs),
Julia Rickert (jr)

Lokalredaktionen:

Aachen: Manuela Wetzler (mw)
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),
Sylvia Thomas-Mundt (stm)
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)
Krefeld: Frank Jezierski (fj)
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),
Petra Oelck (poe)
Münster-Misericordia: Michael Bürke (mb),
Marina Muggenborg (mü)
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)
Sachsen-Anhalt: Marika Höse (mh)

DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Str. 26
33100 Paderborn

GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Soweit in dieser Ausgabe die männliche Form benutzt wird, sollen damit selbstverständlich auch Frauen angesprochen werden.

AUFLAGE

12.945 Exemplare

ASH-Roadshow

Nationale Kampagne zur Händehygiene macht Station im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus

BERLIN. Sie ist die weltweit teilnehmerstärkste und am längsten bestehende Kampagne zur Verbesserung der Händehygiene: die 2008 ins Leben gerufene „Aktion Saubere Hände“ (ASH).

Am 30. Oktober 2018 machte die ASH – im Rahmen ihrer bundesweiten Roadshow bei insgesamt 31 Krankenhäusern – Station im St. Hedwig-Krankenhaus, als einzigem Krankenhaus in Berlin. Die Roadshow war verknüpft mit einem Workshop für die hygienebeauftragten Mitarbeiter und vielen Informationen rund um die Händedesinfektion für Besucher und Interessierte. „Dass das St. Hedwig-Krankenhaus eine der Stationen der deutschlandweiten Tour der ASH ist,



Das Team der Hygiene mit Regionalgeschäftsführer Alexander Grafe und Karin Bunte von der ASH (r.)
Foto: Thomas-Mundt

betrachten wir nicht nur als Auszeichnung für unser stetiges Bemühen um eine sehr gute Händehygiene, sondern zugleich als weiteren Ansporn“, freute sich Dr. Doris Weitzel-Kage, Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin sowie ABS-Expertin. Die Teilnahme war an vielfältige Voraussetzungen geknüpft.

So musste sich jede Einrichtung umfassend für die Händedesinfektion und die Patientensicherheit engagieren. Für die Kliniken, die von der ASH ausgewählt wurden, kann daher allein die Teilnahme als Erfolg verbucht werden.

„Die Händedesinfektion ist ein zentrales Thema der Krankenhaushygiene. Die Aktion Saubere Hände einen ganzen Tag in der Klinik zu haben – kombiniert mit einem tollen Schulungsprogramm – hilft ungemein, das Thema Patientensicherheit noch weiter zu festigen“, erklärte Dr. Weitzel-Kage. ✕ (bj)

IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET



Schwester Oberin Waltraud Schnitker verabschiedet sich von Andreas Beck
Foto: Thomas-Mundt

BERLIN. Am 21. September 2018 wurde Schulleiter Andreas Beck in den Ruhestand verabschiedet. Insgesamt 46 Jahre war Beck im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus beschäftigt. Erst als Schüler in der Krankenpflegeschule, dann viele Jahre als Krankenpfleger auf einer urologischen Station. 1993 ging er zurück in die Krankenpflegeschule als Lehrer und Leiter der heutigen Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe Berlin/Brandenburg. ✕

Stabwechsel in Hörstel

Engels folgt auf Heudtlass als Klinikleiter

HÖRSTEL. Mit Jan-Hendrik Heudtlass verabschiedet sich zum Ende dieses Jahres der langjährige Geschäftsführer und Klinikleiter der Alexianer St. Antonius GmbH in den wohlverdienten Ruhestand.

Seine Nachfolge treten in unterschiedlichen Funktionen drei Kollegen an: Günter Engels (bisher Verwaltungsleiter) wird Geschäftsführer, Dr. Matthias Schubring wird Ärztlicher Direktor, Werner Hassolt übernimmt die therapeutische Leitung. Die Hörsteler Suchtklinik stellt sich damit nicht nur für den



Schlüsselübergabe in der Suchtklinik in Hörstel
Foto: Ahrens

Ausbau des bisherigen Bereiches breit auf, sondern auch für eine eventuelle Aufgabe als Pflichtversorger für den Bereich Psychiatrie im Kreis Steinfurt. ✕ (ce)

Fachlichkeit mit Begegnung vereint



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gesundheitspolitischen Gesprächs mit Ministerin Petra Grimm-Benne (vorne Mitte)

Foto: Zowislo

DESSAU/WITTENBERG. Im Süden von Sachsen-Anhalt fand Ende Oktober 2018 das Gesundheitspolitische Gespräch des Diözesan-Caritasverbandes auf Schloss Neuenburg statt.

Die Vertreter der Alexianer-Klinik Bosse Wittenberg und des St. Joseph-Krankenhauses Dessau sowie des St. Elisabeth und St. Barbara Krankenhauses in Halle und des St. Marienstifts in Magdeburg nutzten die Gelegenheit zum intensiven Austausch mit der Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration Petra Grimm-Benne.

Die Tagesordnung war reich mit Fragen gefüllt: Was tut sich bei

diversen Gesetzgebungsverfahren, ob auf Landes- oder Bundesebene? Wie steht es um die Krankenhausplanung, um Qualitätsstandards und Leistungsentgelte? Wie erproben wir neue und verlässliche Kooperationen? Ein weiteres Thema – Personal: Wie gewinnen wir neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere auf dem Land? Wie bilden wir aus? Lässt sich die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse beschleunigen?

Diese und weitere Fragen fanden ihren Weg in das Notizbuch von Petra Grimm-Benne. In ihrem Ministerium wird man sich damit befassen, ihre Antworten werden folgen. ✓ (mh)

Lesetipp:

„Neu im Klinikalltag – wie junge Mediziner den Einstieg besser meistern“

BERLIN/MÜNSTER. Was tun, wenn man einen Fehler macht? Wie reagiere ich auf Kritik? Alexianer-Aufsichtsratsmitglied Professor Dr. Hubertus Kursawe und Herbert Guggenberger haben mit dem Springer-Verlag den Ratgeber „Neu im Klinikalltag – wie junge Mediziner den Einstieg besser meistern“ für junge Mediziner herausgegeben, der genau diese Fragen anschaulich und anhand von Fallbeispielen beantwortet.

Auf 124 Seiten werden zudem Fettöpfchen aufgezeigt, Kommunikationsfallstricke analysiert und vor allem das Verhalten der Mediziner anderen Berufsgruppen gegenüber beleuchtet.

Ebenfalls aus der Feder von Professor Dr. Hubertus Kursawe stammt das



Autor und Alexianer-Aufsichtsratsmitglied Professor Dr. Hubertus Kursawe

Foto: Wiese

„Übungsbuch Klinisches EEG“. Dieser Übungsatlas beinhaltet eine didaktisch aufgearbeitete Sammlung von EEG-Beispielen mit wissenschaftlichen Definitionen und knappen Fallbeschreibungen. Die Inhalte sind unverzichtbarer Bestandteil der Weiterbildungen für Neurologen, Psychiater und Funktionsassistenten im Bereich der klinischen Enzephalographie. ✓ (tk)

Ich habe da eine Frage

Ethische Denkanstöße



Darf man von Kunden statt von Patienten reden?

Sind Patienten oder Bewohner eigentlich Kunden von Krankenhäusern, Wohneinrichtungen oder niedergelassenen Therapeuten? Im Zeitalter der Ökonomisierung liegt der Gedanke nahe. Begrenzte Ressourcen zwingen Einrichtungen mehr denn je zu effizienter Arbeit nach dem Vorbild standardisierter Produktionsprozesse. Was läge näher, als auch den Sprachgebrauch anzupassen? Was wie Begriffsklauberei aussieht, markiert eine Richtungsdiskussion. Unsere Sprache beschreibt ja nicht einfach die Wirklichkeit, sondern schafft sie zugleich. Welches Bild von der Beziehung zwischen Heilberuflern und ihren Institutionen und Patienten, Bewohnern und Pflegebedürftigen transportiert also der Kundenbegriff? Nach Wikipedia ist ein Kunde jemand, der als Nachfrager ein Geschäft mit einer Gegenpartei abschließt. Die Norm DIN EN ISO 9000:2005-12 definiert ihn als „Organisation oder Person, die ein Produkt empfängt“. Die Beziehungsfantasie ist also die Vertragsbeziehung. Und

ganz sicher ist ein Behandlungs- und Betreuungsvertrag genau das. Aber erschöpft sich die Beziehung zwischen Arzt und Patient in juristischen oder betriebswirtschaftlichen Kategorien? Hier sind Zweifel angebracht. Für den Freiburger Medizinethiker Giovanni Maio besteht das Wesen der Beziehung zwischen Arzt und Patient in Vertrauen, nicht im Vertrag. Auch geht es nicht um den Erwerb eines „Produkts“, sondern um die Heilung (oder Unterstützung) eines hilfebedürftigen Menschen. In der Diskussion um den Kundenbegriff im Gesundheitswesen steht also einiges auf dem Spiel. Positiv ist, dass uns die Debatte anregen kann, über die Beziehungsgestaltung in unseren eigenen Einrichtungen nachzudenken. Im Kern geht es um Vertrauen, die wichtigste Währung. ✓ (rs)

Haben Sie auch eine Ethikfrage?

In dieser Rubrik beantworten wir sie Ihnen. Schreiben Sie einfach eine Mail an: redaktion@alexianer.de. Ihre Fragen werden anonym veröffentlicht.

SPENDE FÜR DIE MUSIKTHERAPIE

AACHEN. Am 8. November 2018 bedankten sich die Alexianer bei Alice Brammertz für ihre Unterstützung: Die Aachener Unternehmerin ist ehrenamtliche unabhängige Patientensprecherin und Vorsitzende des Ethik-Komitees der Alexianer Aachen GmbH. In diesem Jahr verzichtete sie zu ihrem Geburtstag auf Geschenke und bat stattdessen um Spenden für die Musiktherapie, die mit 3.568,33 Euro drei Instrumente anschaffen konnte: eine HAPI-Drum, eine Körpertambura und eine Tischtrommel mit Ständer. ✓



Alexianer-Regionalgeschäftsführerin Birgit Boy (2. v.l.), der Ärztliche Direktor und Chefarzt PD Dr. Michael Paulzen (r.), der Kaufmännische Direktor Nicolas Düppengießer (l.) sowie Musiktherapeut Jörg Müller-Steffan (2. v. r.) bedankten sich bei Alice Brammertz

Foto: Wetzell

NEUER KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR

AACHEN. Zum 1. November 2018 hat der Diplom-Pflegewirt Nicolas Düppengießer MBA die Position des Kaufmännischen Direktors in der Alexianer Aachen GmbH angetreten. Er ist in dieser Position unmittelbar Regionalgeschäftsführerin Birgit Boy zugeordnet. Düppengießer arbeitete zuletzt als Projektmanager bei der Stadt Köln im Dezernat für Soziales, Integration und Umwelt. In Stolberg geboren und aufgewachsen, kehrt der 35-Jährige mit dem Wechsel in die Alexianer Aachen GmbH in seine Heimatregion zurück. ✓



Nicolas Düppengießer

Foto: privat

„Alexianer 360 Grad“ geht an den Start

Neues Beratungsangebot an der Bahnhofstraße



Projektleiterin Katharina Hermanns und das Lotsenteam Julia Günther, Julian Rohlfing und Anke Hagemann freuten sich über die offizielle Eröffnung der zentralen Beratungsstelle der Alexianer (v.l.n.r.) Foto: Oelck

MÜNSTER. „Alexianer 360 Grad“ heißt die zentrale Beratungsstelle, die am 1. September 2018 mit einem dreiköpfigen Team in Münsters City gestartet ist: Anke Hagemann, Julian Rohlfing und Julia Günther sind die Ansprechpartner vor Ort. Sie informieren und beraten Betroffene, Angehörige und Freunde über das gesamte Alexianer-Portfolio, vereinbaren Termine und sind das Gesicht der neuen Einrichtung.

Des Weiteren werden im Büro in der

Bahnhofstraße 5 (gegenüber der Alexianer Waschküche) Fachsprechstunden angeboten, die eine passgenaue Beratung zu jedem Thema und jedem Anliegen ermöglichen. Die Tür zu dem barrierefreien Büro steht allen Interessenten offen.

Die offizielle Einweihung der neuen Räume direkt am Bahnhof hat am 7. November 2018 stattgefunden.

Weitere Informationen sind auf der Homepage www.alexianer360grad.de zu finden. ✕ (poe)

Region Potsdam geht in die Pflegeoffensive

POTSDAM. Ob der Referentenentwurf für das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz oder die vom Bundesgesundheitsministerium per Verordnung festgelegten Personaluntergrenzen – beide haben auch eine gute Seite. Sie sorgen für Gesprächsstoff! Sie haben eine längst fällige Debatte in Gang gesetzt, die die Notwendigkeit des dringenden Handlungsbedarfes im Bereich der Pflege und die mehr als notwendige Verbesserung der Pflegesituation in den Fokus rückt.

„Jetzt müssen konkrete Maßnahmen her. Es geht weniger darum, mehr Pflegekräfte zu finanzieren, sondern sie für den Beruf zu begeistern, zu qualifizieren und zu halten“, sagt Pflegedirektorin Claudia Kirnich-Müller von der Alexianer St. Josef Potsdam GmbH. Erfolgversprechend seien neue Ausbildungs- und Fortbildungskonzepte vom Pflegehelfer bis zum Uni-Abschluss sowie eine gute Bezahlung. „Mit der Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe in Berlin/Brandenburg können wir mit

modernen Ausbildungskonzepten punkten“, so Claudia Kirnich-Müller.

MIT ARBEITGEBERQUALITÄTEN PUNKTEN

Auf der Suche nach Verstärkung in den Pflegeteams geht die Region Potsdam nun in die Offensive. Mit der Werbekampagne „Alexianer-Wechselwochen“ wollen die Potsdamer bis zum Frühjahr 2019 mindestens zehn neue Teammitglieder in der Pflege an Bord holen. „Vor dem Hintergrund der angespannten Personallage kann man gegenwärtig nur mit Arbeitgeberqualitäten punkten und so neue Mitarbeiter für sich begeistern“, erläutert Friederike Röder, Referentin der Regionalgeschäftsführung der Alexianer St. Josef Potsdam GmbH.

Mit einem Maßnahmenmix aus Anzeigenschaltungen, Radiospots, einer Postkartenaktion, der Werbung an Litfaßsäulen, Onlinewerbung und einem finanziellen Bonus soll die volle Aufmerksamkeit für offene Stellenangebote in der Pflege generiert werden. ✕ (bs)

Prominente Gäste

Besuch aus Düsseldorf



Regionalgeschäftsführerin Birgit Boy (hinten Mitte) begrüßte die Gäste um Claudia Middendorf (in Pink). PD Dr. Michael Paulzen, Ärztlicher Direktor (hinten r.), stellte das Krankenhaus vor, Wohnbereichsdirektor Jürgen Amberg (r.) die Eingliederungshilfe. Mit im Bild Oberarzt Dr. Claus Liebe (2. v. l.) Foto: Wetzel

AACHEN. Am 9. August 2018 war die Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen Claudia Middendorf zu Gast in der Alexianer Aachen GmbH.

Sie war einer Einladung der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) der Stadt und Städte

Region Aachen gefolgt. Die CDA ist der Sozialflügel der CDU. Sie lädt Landespolitiker zu Ortsbesuchen zu relevanten Sozialthemen ein.

Middendorf wurde von engagierten CDA-Mitgliedern begleitet. Alle zeigten sich beeindruckt von dem umfangreichen und vielseitigen Angebot der Alexianer. ✕ (mw)

Die generalistische Pflegeausbildung kommt

Gute Aussichten für den neuen Ausbildungsjahrgang

KREFELD. Im September 2018 haben an der Krankenpflegeschule am Krankenhaus Maria-Hilf 27 angehende Pflegekräfte ihre dreijährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege begonnen.

Bereits 1928 hatten fünf Ordensbrüder des pflegenden Ordens der Alexianer hier ihre Ausbildung abgeschlossen. Heute, 90 Jahre später, kommen die neuen Pflegekräfte mit sehr unterschiedlichen Vorerfahrungen und Karrierevorstellungen in dieses Berufsfeld.

Durch das neue Pflegeberufegesetz wird sich die Pflege in der Bundesrepublik verändern und sich den europäischen Gegebenheiten angleichen. Pflegekräfte, die ab 2020 die dreijährige Ausbildung beginnen, werden dann für die Pflege von Menschen aller Altersgruppen und für alle Versorgungsbereiche ausgebildet. Diese generalistische Ausbildung ist in den



Der neue Ausbildungsjahrgang der Krankenpflegeschule am Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld wird 2021 in den Pflegeberuf entlassen Foto: Jeziński

anderen EU-Ländern bereits die Regel. Die Übernahmechancen nach der Ausbildung sind sehr gut, die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung vielfältig. Bei den Alexianern, nicht nur in Krefeld, gibt es das Angebot verschiedenster Fachweiterbildungen, an kooperierenden Hochschulen können Studienabschlüsse erworben werden. ✕

Volker Gottschlich
Leiter Krankenpflegeschule am
Krankenhaus Maria-Hilf, Alexianer Krefeld GmbH

Das Pelikanhaus – ein Zuhause auf Zeit am Clemenshospital

MÜNSTER. Während eines längeren stationären Aufenthaltes in der Kinder- und Jugendklinik ist für die Patienten die Nähe vertrauter Personen von großer Bedeutung. Familie bedeutet Nähe, Lebensqualität und Geborgenheit. Das alles ist wichtig bei der Unterstützung des Heilungsprozesses. All dies bietet das neue Pelikanhaus am Clemenshospital. Geplant sind 14 Appartements, die

genau dort entstehen, wo sich aktuell das sogenannte „Angehörigenhaus“ befindet. Zum gemeinsamen Austausch können Familien im Gemeinschaftsraum oder in der Küche zusammenkommen. Spielgeräte, Kräuter- und Hochbeete oder der Toberaum bieten die Möglichkeit einer kleinen Auszeit von der Sorge um das kranke (Geschwister) Kind. Auch werden Gymnastik- und Yogakurse angeboten.

AUF GUTEM WEG

Um das Projekt verwirklichen zu können, ist externe Unterstützung nötig. Eine großzügige und großzügige Einzelspende gab es bereits: 500.000 Euro bilden das Startkapital – ein Fünftel der benötigten Summe. Dank des vielfältigen Engagements verschiedener Lions-Clubs, der Münsterer Mammuts, diverser münsterischer Unternehmen und Privatpersonen befindet sich die Verwirklichung des



www.clemenshospital.de/pelikanhaus

Pelikanhauses auf einem guten Weg. Die Alexianer bauen dieses Haus, weil die erkrankten Kinder die Nähe ihrer Eltern brauchen und damit ein solches Angebot dringend benötigen. ✓

Dr. Martina Klein
Leitung Fundraising, Alexianer GmbH

Mitarbeiterbefragung im Fokus

Sechste bundesweite Seelsorgekonferenz der Alexianer in Münster

MÜNSTER. Konferenz, Austausch und Gespräche: Die Seelsorgekonferenz im September dieses Jahres war Anlass für die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Alexianer, im Hotel am Wasserturm zusammenzukommen. Einen großen Teil der Konferenz machte die Mitarbeiterbefragung zum Thema Seelsorge aus. Die Umfrage, die im März 2018 in allen Regionen durchgeführt wurde, bildete die Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Ist-Zustand. Werden Angebote der Seelsorge wahrgenommen? Ist bekannt, mit welchen Anliegen sich Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter an die Seelsorgerinnen und Seelsorger wenden können? Gibt es Kontakt zur Seelsorge? Diese und andere Fragen wurden analysiert und diskutiert. Geplant ist die weitere Auseinandersetzung in den Regionen. Dazu wird in jeder Alexianer-Region eine Fokusgruppe eingerichtet. Sie setzt sich aus Seelsorgern und Mitarbeitern der verschiedenen Disziplinen und Hierarchiestufen zusammen. Ihre Aufgabe ist es, die Ergebnisse der Befragung auszuwerten und Maßnahmen sowie Angebote zu entwickeln, die auf die seelsorglichen Bedarfe in den einzelnen Regionen zugeschnitten sind. ✓ (jr)



Seelsorgerinnen und Seelsorger der Alexianer Foto: Hagemann

Neue Werkstatt für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen



Folgten gern der Einladung: die Porzer Vize-Bürgermeisterin Elvira Bastian und der Geschäftsführer der Kölner Agentur für Arbeit Johannes Klapper (8. v. l.) Foto: Volk

KÖLN. „Wir haben mit den Alexianern einen verlässlichen und wertschätzenden Kooperationspartner“, so Johannes Klapper, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Köln, anlässlich der Eröffnung der neuen Alexianer Werkstatt für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen am 12. Oktober 2018.

In der großzügigen Industriehalle sind nach nur einem Jahr Bauzeit 105 moderne Arbeitsplätze für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen entstanden. Vor sieben Jahren ging bereits die erste Alexianer Werkstatt für Menschen mit erworbenen neu-

rologischen Schädigungen an den Start. Doch die Kapazitäten reichten nicht aus. Am neuen Standort in Köln-Westhoven gibt es viele Begegnungsmöglichkeiten und ansprechend ausgestattete Räume für Bildung und Förderung. „Wir sind unseren Förderern, allen voran dem Landschaftsverband Rheinland, unseren Kooperationspartnern und nicht zuletzt unseren Auftraggebern dankbar, dass wir ein zeitgemäßes und zugleich wohltuendes Umfeld für unsere Beschäftigten schaffen konnten“, betont Matthias Hopster, Geschäftsführer der Alexianer Werkstätten GmbH. ✓ (kv)

Zum Vormerken:

Richard David Precht beim 5. Symposium der Don Bosco Klinik

MÜNSTER. Unter dem Titel „Ich-Du-Wir-Ihr“ widmet sich das fünfte Symposium der Don Bosco Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie vom 15. bis 16. März 2019 dem „Leben und der Persönlichkeitsentwicklung in Gruppen“.

In zwei Vorträgen und acht Workshops wird das Leitthema aus der kulturellen, pädagogischen und therapeutischen Perspektive betrachtet. Den Eröffnungsvortrag wird der bekannte deutsche Philosoph und Bestsellerautor Professor Dr. Richard

David Precht halten. Erneut sind wieder alle Kollegen, die im klinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Kontext mit Jugendlichen arbeiten, herzlich eingeladen. Die Tagung wurde von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert,

für Alexianer-Mitarbeiter gilt ein ermäßigter Beitrag. Programm und Anmeldung unter: www.donbosco.klinik.de. ✓

Anja Große Wöstmann
Unternehmenskommunikation
Alexianer Münster GmbH

Alexianer bilden Demenzbeauftragte aus

Qualifizierung für die Berliner Krankenhäuser

BERLIN. Das Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer (IFW) hat sich – gemeinsam mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Krankenhauses Hedwigshöhe und der Alzheimer Gesellschaft – erfolgreich um eine Ausschreibung des Berliner Senats zur Qualifizierung von Demenzbeauftragten beworben.

Der Senat hatte im Rahmen seines Programms „80+“, mit dem er die gesundheitliche und soziale Versorgung hochaltriger Menschen in Berlin verbessern will, eine Qualifizierungsoffensive initiiert.

In den Berliner Krankenhäusern sollen Mitarbeiter zu Demenzbeauftragten ausgebildet werden. Diese werden die Kliniken auf die besonderen Bedarfe von Menschen mit Demenz vorbereiten.

Neuere Studien zeigen, dass rund 20 Prozent aller Patienten im Kranken-

haus eine demenzielle Symptomatik aufweisen. In weniger als 40 Prozent der Fälle ist die Demenz den Behandlern bekannt. Obwohl der Anteil der Patienten mit einer Nebendiagnose Demenz demnach erheblich ist, sind die Strukturen der Krankenhäuser in den wenigsten Fällen demenzsensibel gestaltet. In geriatrischen Abteilungen sowie in der Psychiatrie und der Neurologie gibt es bereits eine hohe Expertise im Umgang mit dementen Patienten. Andere Fachabteilungen weisen aber oft noch eklatante Mängel auf. Das soll sich in Zukunft ändern.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Qualifizierung von Demenzbeauftragten. Das Institut für Fort- und Weiterbildung ist im Herbst 2018 mit drei Kursen gestartet. Insgesamt sollen bis Ende Februar 2019 etwa 75 Teilnehmer ausgebildet werden. ✓

Dr. Angelika Pillen, Leiterin Institut für Fort- und Weiterbildung, Alexianer GmbH

Neuer Leiter Bau und Technik bei Agamus

Meine ersten 100 Tage – Christian Herzig zieht Bilanz

BERLIN. Meine ersten Wochen als Leiter des Bereiches Bau und Technik in der Alexianer Agamus GmbH bestanden vor allem darin, das Team und die Projekte kennenzulernen. Zudem habe ich den direkten Dialog mit den Geschäftsführern der Einrichtungen gesucht, um mich über die aktuelle Situation in Bau und Technik zu informieren.

Für die freundliche Aufnahme möchte ich mich bedanken. Auf der Basis zahlreicher persönlicher Gespräche sowie der offenen Worte und Hinweise von Kollegen sind eine Ersteinschätzung und eine Überarbeitung der Organisationsstruktur erfolgt.

Mein Ziel ist es, durch eine klare Festlegung von Leistungsinhalten und Verantwortlichkeiten den Bereich Bau und Technik für die Zukunft zu stärken. In einem ersten Schritt möchte ich erreichen, dass

eine engere Zusammenarbeit der technischen Bereichsleiter an den Standorten mit den Projektleitern stattfindet und vorhandene Synergien genutzt werden.

Inzwischen konnte ich auch die einzelnen Liegenschaften mit all ihren Besonderheiten kennenlernen. Ich habe Respekt vor der Komplexität und der Anzahl der vor uns stehenden Instandhaltungsmaßnahmen und Neubauprojekte. Zugleich bin ich mir sicher, dass wir gemeinsam – im Team und zusammen mit den Kollegen des Alexianer-Verbundes – diese Herausforderung meistern werden.

Passend zur neuen Organisationsstruktur starten auch wir mit einem Perspektivwechsel: Wir ziehen in eigene Räumlichkeiten um! ✓

Christian Herzig, Leiter Bau und Technik
Alexianer Agamus GmbH

Auf einen Klick

Die neuen Alexianer-Webseiten sind online

MÜNSTER. Modern, übersichtlich und abwechslungsreich: Seit dem 6. Dezember 2018 sind die neuen Webseiten der Alexianer online. Rund sieben Jahre nach dem letzten Relaunch wurde der Internetauftritt runderneuert. Emotionale, authentische Bildwelten, ein klares Design und eine einfache Navigation machen die Webseiten nutzerfreundlich und attraktiv.

WENIGER KLICKS, MEHR BILDER

Mit dem Relaunch erscheinen jetzt alle neun Alexianer-Regionen im einheitlichen Look. Textwüsten und unnötige Klicks wurden beseitigt. Die neue Struktur der Seiten ermöglicht einen guten Informationsfluss. Es kann viel entdeckt und gescrollt werden – ein Webtrend, den viele Nutzer aus den sozialen Medien kennen. Elemente wie Zitate, Bilderstrecken und große Bildformate sind nicht nur modern, sondern verleihen den Webseiten einen Magazincharakter. Ob am PC, Tablet oder von unterwegs via Smart-

phone: auf den neuen Webseiten können sich Interessierte über das breite Leistungsspektrum der Alexianer in den einzelnen Regionen oder Häusern informieren, einen Einblick in die Abteilungen gewinnen, die wichtigsten Ansprechpartner unkompliziert finden und mehr über die Historie, das Qualitätsversprechen oder die Struktur des jeweiligen Hauses erfahren. Für wichtige Gruppen wie Patienten, Klienten oder Fachpublikum gibt es eigene informative Bereiche.

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Die Leistungen und Angebote der Alexianer leben vor allem durch eins: das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das kann man auf den neuen Seiten sehen: Die Bilder dokumentieren den Arbeitsalltag der Alexianer-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In aufwendigen Photoshootings, bei denen über 10.000 Bilder entstanden sind, wurden ganz besondere Momente eingefangen. Sie geben einen authentischen Ein-



Hinter den Kulissen – die neuen Webseiten zeigen die Alexianer aus besonderen Perspektiven

Foto: Heymach

blick in die Alexianer-Welt und zeigen nicht nur die professionelle Arbeit, sondern auch die leisen Momente: den vertrauensvollen, menschlichen Umgang mit Patienten, Klienten, Bewohnern oder Angehörigen, für den die Alexianer stehen.

ZUKUNFTSMUSIK

10.000 Fotos, 3.000 Seiten, 800.000 Wörter und viele Monate harter Arbeit stecken in den Webseiten. Und das ist noch nicht alles: Im nächsten Jahr werden die Webseiten durch eine multimediale Markenwebseite ergänzt. Besonders im Blick sind potenzielle

neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber auch für alle anderen Zielgruppen soll die Markenwebseite ein spannender und inspirierender Ort werden, an dem die Alexianer hautnah erlebbar sind.

Bereits jetzt sind die Webseiten offen und untereinander vernetzt, sei es durch eine Suchfunktion, eine interaktive Landkarte oder durch gemeinsame, markenprägende Themen. Die Webseiten spiegeln wider, was die Alexianer tun, für wen sie es tun und was sie antreibt – in der Gesamtschau genauso wie mit dem Blick für regionale Besonderheiten. ✓ (ih)

Spahn diskutiert mit Auszubildenden aus der Krankenpflege



Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (r.) im Gespräch mit den Auszubildenden der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard in Münster
Foto: Bührke

MÜNSTER. Auszubildende der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard in Münster haben den Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zu einem Gespräch in ihre Schule eingeladen.

Der 38-jährige Westfale nahm die Einladung gerne an, um mit den zukünftigen Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pflegern über aktuelle Fragen rund

um die Ausbildung zu diskutieren. Zentrale Themen waren die Praxisanleitung auf den Stationen und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege. Spahn wiederholte bei seinem Besuch nochmals seinen Plan, ab 2019 alle Stellen in der Pflege zu finanzieren. Auch das Thema der Personaluntergrenzen sprach der Bundesgesundheitsminister gegenüber den Auszubildenden an. ✕

(mb)

Größer, schneller, leiser

Agamus-Wäscherei bezog neue Räume

BERLIN. Im Zuge der Sanierung des Elisabeth-Hauses im St. Hedwig-Krankenhaus entstand im Untergeschoss des alten Gebäudes die neue Wäscherei für die Reinigung, die im Oktober 2018 in Betrieb genommen wurde.

Auf einer stark vergrößerten Fläche von circa 84 Quadratmetern und mit einer optimierten Raumeinteilung konnten die Arbeitsbedingungen, die Hygiene und der Energiemix verbessert werden. So sind der unreine Bereich („Mopp“-Abwurf) und der reine Bereich („Mopp“-Ausgabe) nun klar getrennt und jetzt jeweils auf direktem Wege zugänglich. Eine Neuverkeimung der sauberen „Mopps“ wird somit verhindert.

Die alten Wärmepumpentrockner wurden durch moderne Gastrockner ersetzt. Dadurch fallen weniger technische Störungen an, die Wärme- sowie Geräuschbelastung im Raum wird zudem erheblich reduziert. Durch das wesentlich größere Raumvolumen und den Einsatz der Gastrockner verbessern sich besonders in den Sommermonaten die Luftbedingungen. Zudem ist der Trocknervorgang etwa 30 Prozent schneller als zuvor.

Weitere Vorteile bringen die angepasste Höhe des Reinigungswaschbeckens, die neue Pumpenanlage im Außenbereich, neue Lagerräume, getrennte WC-Räume für Damen und Herren sowie Tastschalter zur Türöffnung.

Auch für die bewährten Federbodenwagen, die ein rückschonendes Umlagern der gereinigten „Mopps“ ermöglichen, ist nun ausreichend Platz vorhanden. ✕

(ap)

Innovative Pflegeexperten am Patientenbett

Akademische Pioniere in der Pflege starteten ins Wintersemester

MÜNSTER/BERLIN. Sie sind die innovativen Vorreiter in der akademischen Pflege: Im September 2018 starteten die ersten 19 Alexianer-Pflegekräfte in das Wintersemester des berufsbegleitenden Bachelorstudienganges „Angewandte Pflegewissenschaft“ an den Standorten Münster und Berlin der FOM Hochschule.

Bei diesem neuen Bildungsangebot handelt es sich um einen maßgeschneiderten Kooperationsstudiengang der Alexianer. Den Studierenden wird mit diesem Abschluss ein klares und zukunftsfähiges Qualifikationsprofil geboten. Sie werden damit zu innovativen Pflegeexperten am Patientenbett ausgebildet.

Darüber hinaus vermittelt das Studium fundiertes Fachwissen aus den Bereichen Pflege-, Case- und Qualitätsmanagement. Besonders attraktiv: Neben den exzellenten Karrierechancen übernehmen die Alexianer 75 Prozent der Studiengebühren. ✕

Tobias Berse, Referent
Referat Pflege- und Prozessmanagement
Alexianer GmbH

Besuch aus Berlin

AACHEN. Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung Jürgen Dusel besuchte am 12. Oktober 2018 den Zweckverband der katholischen psychiatrischen Behandlungs- und Betreuungseinrichtungen im Rheinland zu einem Fachgespräch in den Räumen der Alexianer in Aachen.

Der Aachener Wohnbereichsdirektor Jürgen Amberg ist Geschäftsführer des



Jürgen Dusel mit Mitarbeiterin Regine Laroche (2. und 3. v. l.) sowie Vertretern des Zweckverbandes, darunter (v. l.): Maria Jäger und Hartmut Kurze, Alexianer Krefeld GmbH, Jürgen Amberg und Birgit Nievelstein, Alexianer Aachen GmbH
Fotos: Wetzell

Zweckverbandes. Auch die Kölner und Krefelder Alexianer sind Mitglieder des Zweckverbandes. An dem Fachgespräch nahmen Experten aus den Mitgliedseinrichtungen des Zweckverbandes teil. Es

ging um das noch junge Bundesteilhabegesetz und seine konkreten Auswirkungen auf die Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie auf die Arbeit der Leistungserbringer. ✕ (mw)

Konfessionelle Bindung ja oder nein – keine Hürde für neue Mitarbeiter

MÜNSTER. Kirchliche Arbeitgeber dürfen bei Stellenausschreibungen künftig nicht mehr von jedem Bewerber oder jeder Bewerberin eine Religionszugehörigkeit verlangen. Das entschied das Bundesarbeitsgericht in Erfurt. In einem Grundsatzurteil setzte es Regeln, wann eine Kirchenmitgliedschaft gefordert werden darf. Nämlich dann, wenn die zu vergebene Position entscheidend

für den karitativen oder den Verkündigungsauftrag sein soll.

Die Kirche muss nun im Einzelnen darlegen, warum es für bestimmte Stellen eine konfessionelle Bindung braucht oder nicht. Mit dem Urteil ist das Selbstbestimmungsrecht der Kirchen empfindlich berührt worden. Für die Alexianer zieht das Urteil keine Veränderung oder Konsequenzen nach sich. Hier ist das Zusammenarbeiten

von Menschen unterschiedlicher religiöser und kultureller Herkunft kein Zukunftsprojekt, sondern jahrzehntelange Wirklichkeit.

Auch haben sich die Alexianer seit Jahren den Menschen geöffnet, die keiner Kirche oder Religion angehören. Bei Bewerbern steht an erster Stelle die Fachlichkeit in Verbindung mit einer Bejahung des kirchlichen Charakters der Einrichtungen.

Der potenzielle neue Mitarbeiter muss sich bewusst sein, dass er/sie bei einem kirchlichen Arbeitgeber seinen Dienst antritt. Im Einzelfall wird dann entschieden, ob man zueinander passt oder nicht und ob die sprichwörtliche Chemie stimmt. Aus dem besagten BAG-Urteil ergibt sich für die Alexianer damit keinerlei Veränderung in der Auswahl und Anstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. ✕

(tk)

Neue Chefärztin der MVZ Alexianer Labor GmbH

BERLIN. Im September 2018 hat Dr. Claudia Frömmel die Nachfolge von Dr. Susanne Priem als Chefärztin der MVZ Alexianer Labor GmbH angetreten.

Die gebürtige Berlinerin hat von 1995 bis 2003 in der Berliner Charité ein Medizinstudium und anschließend von 2004 bis 2008 ihre Facharztausbildung zur Labormedizinerin absolviert.

Die neue Chefärztin tritt in die Fußstapfen von Dr. Susanne Priem, die über zwölf Jahre das Labor erfolgreich leitete und 2017 ihre Tätigkeit krankheitsbedingt leider aufgeben musste. „Für eine optimale Patientenbetreuung möchte ich ganz im Sinne von Dr. Priem eine qualitativ hochwertige Laborbetreuung und Diagnostik im klinischen Alltag fortführen. Dazu gehört eine gute Vernetzung des Labors innerhalb der Kliniken“, so die neue Chefärztin bei ihrem Dienstantritt. Dr. Frömmel ist auf den Bereich Hämatologie spezialisiert. Darüber hinaus verfügt sie neben der



Dr. Claudia Frömmel

Foto: Thomas-Mundt

Transfusionsmedizin über verschiedene Expertisen auf den Gebieten labormedizinische Untersuchungen, Medikamentenspiegelbestimmung sowie Bestimmung von Infektionserregern. Weil sich Dr. Frömmel neben ihrer Tätigkeit als Laborärztin auch für Gesundheitsförderung in der Gesellschaft interessiert, hat sie zusätzlich ein Masterstudium in Public Health erfolgreich absolviert.

Die MVZ Alexianer Labor GmbH versorgt derzeit an drei Laborstandorten in Berlin und Potsdam fünf Krankenhäuser mit einem umfangreichen Leistungsspektrum. ✕ (stm)

Neue Leitung Alexianer-Akademie

BERLIN. Seit dem 1. Oktober 2018 hat die 55-jährige Angelika Dahl-Dichmann die Leitung der Alexianer Akademie für Gesundheits- und Krankenpflege Berlin/Brandenburg übernommen.

Sie ist verheiratet und in Nordfriesland aufgewachsen. Nach der Schule nahm sie die Pflegevorschulbildung und anschließend die Ausbildung zur Krankenschwester auf. 1983 legte sie das Examen ab und arbeitete in der Pflege. In Hamburg absolvierte sie 1992 ihre pflegepädagogische Ausbildung zur Lehrerin für Pflegeberufe.

Nach ihrem Studium im Pflegemanagement arbeitete sie zunächst als Schulleiterin im Klinikum Fürth und anschließend für zehn Jahre im Klinikum Itzehoe, wo sie innovative Inspirationen für die Pflegebildung umsetzte.

Vor der Aufnahme ihrer Tätigkeit als Schulleiterin in der Alexianer-Akademie leitete sie die Albertinen-Schule in Hamburg und setzte dort die staatlich anerkannte Pflegeassistentenausbildung um. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit



Angelika Dahl-Dichmann

Foto: Thomas-Mundt

ist sie ehrenamtlich als Referatsleitung für Schulentwicklung und Schulleitung im Berufsverband Lehrende für Gesundheits- und Sozialberufe tätig. Nun freut sich Angelika Dahl-Dichmann auf die neuen Herausforderungen in der Alexianer-Akademie, die sie gemeinsam mit dem Schulteam angehen möchte. Die Umsetzung des Pflegeberufgesetzes im Jahr 2020 stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. ✕ (stm)

START FREI FÜR DEN ALEXRUN 2018

MÜNSTER. So viele wie nie und so schnell wie noch nie. So lässt sich der diesjährige AlexRun zusammenfassen. Gutes Wetter, beste Stimmung und viele helfende Hände machten das inklusive Laufevent zu einem tollen Ereignis. Rund 140 Läufer starteten in diesem Jahr auf den verschiedenen Strecken und legten dabei viel Ehrgeiz an den Tag. ✕



Die IT-DaKSe kurz vor dem Start

Foto: Oelck

Personalrecruiting auf der Personalertagung

KÖLN. Am 4. und 5. September 2018 trafen sich die Personal der verschiedenen Alexianer-Regionen sowie Mitglieder der Referate Personalentwicklung und -politik und Unternehmenskommunikation zur diesjährigen Personalertagung im Begardenhof in Köln.

Im Vordergrund stand in diesem Jahr das Thema Recruiting. Mit verschiedenen Impulsvorträgen, etwa zu den Themen Messebesuche und Rekrutierung von Praktikanten und Azubis, näherten sich die Beteiligten dem Thema Recruiting und Bewerbermarketing. Die Teilnehmer tauschten sich über bewährte und neue Ideen aus und er-

arbeiteten neue Impulse für die Personalgewinnung. Außerdem stellte Inga Hagemann aus dem Referat Unternehmenskommunikation das Konzept der neuen Alexianer-Markenhomepage vor und brachte den Anwesenden das Thema Storytelling näher. Einen weiteren Impuls aus der Praxis lieferte Sabrina Roßius aus den Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin, die ihr preisgekröntes Arbeitszeitmodell in der Pflege vorstellte. Zum Abschluss des ersten Tages gaben Iris Wältermann und Lea Rieping aus dem Referat Personalentwicklung und -politik einen Überblick über die verschiedenen Alexianer-Benefits.

Den zweiten Tagungstag eröffnete mit

Dr. Julia Schäfer von der Kienbaum Consultants International GmbH eine externe Expertin das Programm. Sie referierte zum Thema digitale Rekrutierung und analoge Willkommenskultur. Im Anschluss gab es ausreichend Zeit zum weiteren Austausch über Möglichkeiten und Ansätze der Personalrekrutierung und aktuelle Themen aus den verschiedenen Regionen. ✕

Arno Fuhrmann, Leitung Personalentwicklung und -politik, Alexianer GmbH

Aktionstag Patientensicherheit

MÜNSTER. Am 17. September 2018 fanden im Clemenshospital und in der Raphaelsklinik gleichzeitig Aktionstage zum Thema Patientensicherheit statt.

Interessierte konnten sich an unterschiedlichen Infoständen darüber informieren, welche umfangreichen Maßnahmen im Krankenhaus hinter den Kulissen ergriffen werden, um die Sicherheit des Patienten zu gewähr-

leisten. Neben zahlreichen Gesprächsmöglichkeiten mit den Experten der beiden Kliniken bot sich den Besucherinnen und Besuchern auch die Gelegenheit, selber aktiv zu werden. Von beiden Kliniken gemeinsam wurde ein Film zum besagten Thema gedreht. Dieser ist bei Youtube unter den Stichworten „Clemenshospital“ oder „Raphaelsklinik“ und „Patientensicherheit“ zu finden. ✕ (mb)

NACHRUFE

*Alles, was schön ist, bleibt schön, auch wenn es wehkt.
Und unsere Liebe bleibt Liebe, auch wenn wir sterben.*

Maxim Gorki

✚ Uli Scheppele

Uli Scheppele war viele Jahre mit Herz und Seele als Pflegefachkraft und Palliativpfleger im Team der Wohngruppe Adelheid der Alexianer Köln GmbH tätig.

✚ Chefarzt Dr. med. Franz Hofereiter

Dr. med. Franz Hofereiter widmete dem St. Josefs-Krankenhaus Potsdam 40 Jahre kontinuierliche ärztliche Tätigkeit und legte richtungsweisende Grundsteine für den Auf- und Ausbau der Anästhesieabteilung und der ihr angeschlossenen Wachstation.

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. ✕

Lotsen beraten um 360 Grad

Zentrale Alexianer-Infostelle in Münsters City

Sachkundig informieren, professionell beraten, Orientierung bieten und einfach ein offenes Ohr haben – das genau sind die Ziele von Anke Hagemann, Julian Rohlfing und Julia Günther. Sie sind das Lotsenteam von „Alexianer 360 Grad“ – der zentralen Beratungsstelle an der Bahnhofstraße in Münster.

Bereits am 1. September 2018 ist das Team mit seinen Aufgaben gestartet. Am 7. November folgte die Einweihung der neuen Räume mit einer kleinen Feier.

Welche Einrichtung ist für mich die richtige? Wer kann mir bei meinem persönlichen Problem weiterhelfen? Was muss ich tun, um an dieser Maßnahme teilzunehmen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen kann das Team sachkundig und einführend geben. Dabei sind die Angebote der neuen Beratungsstelle so vielfältig wie der Name 360 Grad verspricht.

Möglich macht das der Komplettüberblick, den die Alexianer durch ihr breites Portfolio über Psychiatrie,

Psychotherapie bis hin zu Pflege, Eingliederung und Jugendhilfe haben. In persönlichen und diskreten Gesprächen erhalten Interessierte maßgeschneiderte Informationen. Das Beratungsangebot wendet sich in erster Linie an Menschen mit Einschränkungen sowie deren Angehörige und Freunde.

Ein besonderes Angebot stellt die Fachsprechstunde dar. Hier werden auf Wunsch in einem separaten Raum ausführliche Gespräche mit dem



Projektleiterin Katharina Hermanns und das Lotsenteam Julia Günther, Julian Rohlfing und Anke Hagemann freuen sich über die offizielle Eröffnung der zentralen Beratungsstelle der Alexianer (v.l.n.r.) Foto: Oelck

richtigen Ansprechpartner geführt. Termine hierfür können jederzeit vereinbart werden. Entsprechende Flyer und Informationen hält das Team vor Ort bereit. ✕ (poe)

Mit einer launigen Feier wurde im St. Antonius Krankenhaus in Hörstel der Wachwechsel eingeläutet: Der langjährige Klinikleiter und Geschäftsführer Jan-Hendrik Heudtlass wechselt in den wohlverdienten Ruhestand.

Doch wer ihn kennt, weiß, dass dieser eher ein Unruhestand wird! In der Führungsriege folgt ihm ein Dreigestirn, das sich künftig für den Bereich Sucht, aber auch perspektivisch vermehrt für Allgemeinpsychiatrie im Kreis Steinfurt unter Hörstels Dach stark macht.

Viele Hände galt es zu schütteln, zahlreiche Gäste wohnten der Feier bei. In den Grußworten wurde klar: Heudtlass hat mit seinen Ideen und seinem Mut das Bild des St. Antonius Krankenhauses geprägt.

Nun übernehmen vertraute Gesichter das Ruder: Günter Engels (bisher Ver-

Schlüssel abgegeben, Segel gesetzt!

Jan-Hendrik Heudtlass wechselt in den (Un-)Ruhestand



Schlüsselübergabe in der Suchtklinik in Hörstel (v. l.): Günter Engels, Werner Hassolt, Dr. Matthias Schubring und Jan-Hendrik Heudtlass Foto: Ahrens

waltungsleiter) wird Geschäftsführer, Dr. Matthias Schubring wird Ärztlicher Direktor, Werner Hassolt übernimmt

die therapeutische Leitung. Die drei stehen schon in Kürze vor der Herausforderung, das Haus durch den an-

stehenden Umbau zu begleiten. So werden im traditionsreichen Altbau künftig Verwaltung und Funktionsräume zu finden sein, Patienten ziehen dann in einen länglichen Neubau ein, dessen Planungen aber noch nicht abgeschlossen sind.

Im Laufe des feierlichen Nachmittags wurde eines klar: Heudtlass geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge, bleibt dem Haus aber in beratender Funktion erhalten. Trotzdem freut er sich auf die vermehrte Freizeit, in der er sicherlich einige Seemeilen machen wird. Er ist nämlich passionierter Segler und hat schon viele Meere der Welt bereist. Leinen los, es folgt ein neues Abenteuer! ✕ (ce)

So viele wie nie zuvor beim AlexRun

140 hochmotivierte Jogger und Walker kamen ins Ziel

Punkt 14.00 Uhr fiel der Startschuss für den diesjährigen AlexRun auf dem Alexianer-Campus. Rund 140 Aktive gingen Ende August 2018 auf die 2,5 beziehungsweise fünf Kilometer lange Strecke – so viele wie nie zuvor.

Ob als Jogger oder als Nordic-Walker, an der abwechslungsreichen Strecke quer über den Campus wurden alle Teilnehmer lautstark unterstützt und angefeuert.

„Die Stimmung war super und die Teilnehmer waren mit viel Spaß und



Die IT-DaKSe kurz vor dem Start Foto: Oelck

Herzblut dabei“, freute sich Gisela Stepniak, Organisatorin des traditionellen Wettbewerbes. Ins Ziel haben es alle geschafft und dort gab es

eine schon herbeigesehnte Stärkung: Reichlich Obst, Gemüse, Leckeres vom Grill und erfrischende Getränke erfreuten die erschöpften, aber sehr zufriedenen Sportler. Bei der Preisverleihung strahlten die Aktiven, die sich schon heute auf den nächsten Alex-Run freuen.

ERGEBNISSE

Beim Fünf-Kilometer-Running der Männer siegte Alexianer Hörner mit einer Endzeit von 20:15 Minuten vor Sven Homann (22:21 Minuten) und

Julius Heidmann (22:27 Minuten). Anja Webering konnte das Fünf-Kilometer-Running der Frauen mit der Endzeit von 24:37 Minuten für sich entscheiden. Zweite wurde Beate Baune in 25:03 Minuten, 27:08 Minuten reichten Britta Zepp für Platz drei. Tobias Paß hatte beim Zweieinhalb-Kilometer-Walking der Männer mit einer Endzeit von 18:24 Minuten die Nase vorn. Thorsten Hülsbusch wurde Zweiter (18:53 Minuten) vor Thomas Grönninger (21:52 Minuten). Monika Grüter war mit der Endzeit von 18:22 Minuten die Schnellste beim Zweieinhalb-Kilometer-Walking der Frauen, gefolgt von Hedwig Teriete-Hübner (21:29 Minuten) und Anna Schulze-Berhorst (23:37 Minuten). ✕ (poe)

20 Jahre lang liebevolle Begleiter

Aus dem Leben einer Westfälischen Pflegefamilie



Familie Ebbert-Brüggemann ist eine von drei Westfälischen Pflegefamilien, die Stephan Maas seit 20 Jahren begleitet
Foto: Oelck

Seit 1995 arbeitet das Alexianer Martinistift im Verbundsystem der Westfälischen Pflegefamilien (WPF). Kinder und Jugendliche mit einer besonderen Entwicklungsbeeinträchtigung, die aufgrund der persönlichen Lebenssituation, ihres Alters, traumatischer Erfahrungen oder einer Behinderung nicht in allgemeine Pflegefamilien vermittelt werden können, finden durch die Arbeit der Mitarbeiter aus dem Martinistift einen zuverlässigen Lebensort in Pflegefamilien mit emotionaler Zuwendung, Geborgenheit und pädagogischer Unterstützung. Stephan Maas, Diplom-Pädagoge und Bereichsleiter im Martinistift, betreut und begleitet Westfälische Pflegefamilien seit etwa 23 Jahren. Eine dieser Familien ist Familie Ebbert-Brüggemann aus dem Münsterland, die in den letzten 20 Jahren drei Kindern ein Zuhause gegeben und somit die Grundlage für ein weitgehend selbstbestimmtes Leben geschaffen hat. Die Familie erzählt über ihre Motive, sich als Westfälische Pflegefamilie

zu engagieren: „Nach der Geburt unserer Kinder wollte ich irgendwie noch mehr“, berichtet Heike Ebbert-Brüggemann. „Kindern eine Chance geben, die es nicht so leicht haben – vielleicht kommt das auch aus meiner beruflichen Herkunft. Ich arbeite als Erzieherin in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen, erlebe täglich, welche Herausforderungen junge Menschen mit einer schwierigen Familienherkunft zu meistern haben. Da wollte ich helfen.“ Ihr Mann, der in seiner Kindheit selbst Kontakt zu Pflegekindern in der Familie hatte, unterstützt ihre Pläne. Eine Zeitungsanzeige bringt sie dazu, sich für das WPF-Programm zu bewerben. Nach einer Vorbereitung geht alles ganz schnell und ein zehnjähriges Kind zieht bei der Familie ein. Weitere zwei Kinder folgen in den kommenden Jahren. Ihre Pflegekinder, allesamt Jungen, sind unterschiedlicher Herkunft. Ein Junge kommt aus dem Kinderheim, das zweite Pflegekind wächst zunächst bei seinen Großeltern auf und

stammt aus einer Familie mit Eltern, die geistige Behinderungen aufweisen. Das dritte hat beide Elternteile verloren. Die Pflegefamilie wohnt mit ihren beiden leiblichen Kindern und den Pflegekindern in ihrem Einfamilienhaus im Münsterland. Noch heute lebt ein 14-jähriger Pflegesohn mit im Familienverbund. Die beiden älteren sind inzwischen 32 und 20 Jahre alt und führen ihr eigenes Leben. Regelmäßiger Kontakt besteht zu dem Ältesten, der allerdings weit weg wohnt.

WAS WAREN DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN?

„Leicht war es nie, auch innerhalb unserer Familie und im Freundeskreis“, erzählt Paul Brüggemann. „Warum wir uns so eine Aufgabe aufbürden? Das verstehen tatsächlich nur wenige.“

Und ja, das Zusammenleben gestaltete sich nicht immer einfach. Unehrllichkeit, wenige soziale Kontakte zu Gleichaltrigen und eine große gelebte Emotionalität haben unser Familienleben bestimmt. Es gab auch eine Menge Enttäuschungen“, führt er weiter aus.

„Aber wir machen das gern!“, ist die einhellige Antwort des Paares, das auch nach mehr als 20 Jahren keinen Zweifel an der Bedeutsamkeit des Konzeptes Westfälische Pflegefamilien mit seiner intensiven Begleitung der Pflegefamilien aufkommen lässt. „Wir haben gelernt, an einem Strang zu ziehen und eine professionelle Distanz aufzubauen. Nur so kann man den erhöhten Anforderungen der Pflegekinder entsprechen.“ Als sehr wertvoll empfinden die beiden den regelmäßigen Austausch mit Stephan Maas, der als Ansprechpartner eine starke Verantwortung trägt. Er ist gleichermaßen Gesprächspartner für Kinder und Eltern und hat über die Jahre eine vertraute Beziehung zur Familie aufgebaut. ✓ (poe)

Die Quartalszahl ...

... ist die 6.973!

Sage und schreibe 6.973 Fotos wurden innerhalb von zwei Wochen im September 2018 für den neuen Internetauftritt in den Einrichtungen der Alexianer Münster GmbH geschossen!

Verwaltung, Kliniken, Wohn- und Therapiebereiche, Kunsthause, Wohngemeinschaften und die Gärten – alles kam vor die Linse. Dabei entstanden Porträts, Gebäudeaufnahmen, zahl-



Fotograf Erik Hinz bei der Arbeit

Foto: Echelmeyer

reiche Situationen auf Stationen, bei Therapien und vieles mehr. Eine Auswahl dieser Bilder kommt nun in die große Datenbank und wird zukünftig für die neue Webseite genutzt. Da hat es Klick gemacht! ✓ (poe)

Kleiner Pieks mit großer Wirkung

Gripeschutzimpfung im Alex ein Erfolg!

Von den Werbeplakaten lachen sie niedlich mit Kulleraugen, in Wahrheit können sie ganz schönes Unheil anrichten: Grippeviren.

Anfang des Jahres 2018 haben sie ganze Arbeitsbereiche nahezu zum Erliegen gebracht, weil so viele Mitarbeiter erkrankt waren. Erstmals wurde daher im Oktober und November 2018 eine große Impfkaktion im Alexianer-Krankenhaus in Münster durchgeführt. Mit Erfolg: Rund 150 Mitarbeiter nahmen an der Aktion teil. Für alle gab es eine kleine Belohnung: So lockte im



Auch die Alexianer-Hauptgeschäftsführer Alex Hoppe und Andreas Barthold ließen sich gegen Grippe impfen
Foto: Echelmeyer

Hotel am Wasserturm das Frühstücksbuffet oder alternativ eine Massage auf dem medistream-Gerät in der Physiotherapieabteilung. ✓ (ce)

Cannabis und Demenz

Alex Talk 2019 mit vielen Themen

Angefangen vom Einfluss der Gene bei psychischen Erkrankungen über interkulturelle Herausforderungen in der kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung bis hin zur Entlastung von Angehörigen Demenzerkrankter und dem therapeutischen Einsatz von Cannabinoiden: Die Alexianer in Münster setzen in Kooperation mit den Westfälischen Nachrichten Münster (WN) auch 2019 mit vielen Themen ihre gemeinsame Veranstaltungsreihe „Alex Talk“ fort.

Die Gespräche zur seelischen Gesundheit bieten Fachwissen zu psychischen Herausforderungen in jeder Lebensphase. Für alle Vorträge stehen Experten aus den Alexianer-Fachkliniken zur Verfügung. Der Erlös der Eintrittskarten kommt der WN-Spendenaktion zugute. Karten sind in der WN-Geschäftsstelle oder in der Alexianer Waschküche erhältlich. Reservierungen sind unter: alextalkmuenster@alexianer.de möglich. Infos zu den Terminen gibt es unter: www.alexianer-muenster.de. ✓ (agw)

„Gute Teamarbeit ist das Wichtigste!“

Jennifer Ventker arbeitet in der forensischen Christophorus Klinik in Münster

Sind Besucher in der Christophorus Klinik zu Gast, gehört diese wohl zu den meistgestellten Fragen: Arbeiten hier auch Frauen? Die einfache Antwort: Ja, natürlich! Jennifer Ventker ist eine von ihnen.

Die zierliche 36-Jährige ist ein Musterbeispiel dafür, dass Tätertherapie im Maßregelvollzug nicht über Körperlichkeit, sondern über fundierte Beziehungsarbeit funktioniert. „In einer forensischen Psychiatrie zu arbeiten, war eine ganz bewusste Entscheidung“, so Jennifer Ventker. Sie ist seit Eröffnung der Klinik in

Münster im Team und stellvertretende Stationsleiterin im Rehabereich. Als ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin hospitierte sie zunächst in der Maßregelvollzugsklinik Schloss Haldem und absolvierte dann eine Einarbeitungszeit in der Klinik Eickelborn, bevor sie sich beruflich in der Klinik in Rheine niederließ. Da in letzterer Einrichtung keine Ausgänge vorgesehen waren, kam im Jahr 2010 das Angebot, die Christophorus Klinik konzeptionell mit aufzubauen, genau passend.

DIESE PATIENTEN SIND TÄTER

„Die Patienten auf Ausgänge vorzubereiten, sie auch zu begleiten und das Ganze nachzubesprechen sowie intensive Beziehungsgestaltung im Rahmen der Bezugspflege sind die Hauptaufgaben“, so die junge Frau weiter. „Nur mit guter Vertrauensarbeit mit dem Patienten und gutem Zusammenhalt im Team funktioniert der Alltag in einer Forensik“, weiß sie. Dabei helfe, dass die Patienten deliktbedingt eine lange Verweildauer haben – im Schnitt acht Jahre. Denn bei aller Hingabe für den Beruf: Die Patienten sind allesamt auch Täter. Von Überfällen über Gewaltdelikte, Brandstiftungen bis hin zu schwerem sexuellen Missbrauch reichen die Vergehen der 54 Patienten, die in Münster-Amelsbüren untergebracht sind. Das Besondere der Klinik: Alle Patienten sind nicht nur psychisch krank und daher vermindert schuldfähig oder auch schuldunfähig, sondern zusätzlich intelligenzgemindert, also geistig beeinträchtigt.

Populistisches Vokabular wie „Rückfallprüfung“ und „Testgelände“ verärgern Jennifer Ventker und die Kollegen ihres Berufsstandes: „Wir

lassen nicht wahllos Patienten nach draußen, sondern entscheiden mit Ärzten und Therapeuten über Monate und Jahre über einen Therapiefortschritt und eine entsprechende Lockerungsmaßnahme.“ Für manche Patienten bedeutet das lange Jahre hinter dem 5,50 Meter hohen Zaun, andere wiederum arbeiten gut in der Therapie mit, entwickeln ein Gespür für ihre Taten und entsprechen so dem Anspruch „Besserung“. Diese ist neben der technischen „Sicherung“ die zweite Aufgabe im Maßregelvollzug.

ARBEIT NICHT MIT NACHHAUSE NEHMEN

Dass jeder ihrer Patienten eine Geschichte hat, und auch der klinische Alltag nicht immer frei von Zwischenfällen ist, weiß die junge Mutter. Durch ihre langjährige Erfahrung kann sie diese Geschichten aber gut nach Dienstschluss buchstäblich hinter dem Zaun lassen. Die flexible Arbeitszeitgestaltung und ihr Aufgabenbereich ermöglichen einen übergreifenden Dienst. Bedroht gefühlt hat sich Jennifer Ventker trotz ihres besonderen Arbeitsplatzes noch nie: „Unsere Patienten fühlen sich oft nicht so provoziert von den Kolleginnen wie

von den männlichen Kollegen. Auch tauschen sich die Patienten gerne mit den Mitarbeiterinnen über Probleme aus, während sie andere Themen lieber mit Männern besprechen.“ Ihre Jobwahl habe sie nie bereut, betont Jennifer Ventker energisch. Durch Fort- und Weiterbildung ist sie stellvertretend verantwortlich für die RehaGruppe mit Patienten, die die höchste Lockerungsstufe genießen. Dass sie als eine von vielen Frauen zwischen lauter „schweren“ Jungs sitzt, war nie ein Thema. ✕ (ce)



Jennifer Ventker ist Mitarbeiterin der forensischen Christophorus Klinik in Amelsbüren. Foto: Echelmeyer

Info:

Wie funktioniert der Ausgang eines Patienten in einer Forensik?

Patienten der RehaGruppe genießen den höchsten Lockerungsstatus, da sie in der Therapie entsprechend weit fortgeschritten sind.

Ist beispielsweise Kochtag, werden gemeinsam in der Klinik Rezepte ausgesucht, Einkaufslisten geschrieben und Mengen berechnet.

Etwa drei Patienten gehen dann in Begleitung eines Mitarbeiters der Pflege einkaufen. Teils bleiben die Pflegenden in direkter Nähe,

teils sind die Patienten auch beim Einkauf auf sich selbst gestellt. Das vorhandene Geld zu verwalten und Produkte herauszusuchen, die preislich passen, ist eine große Herausforderung.

Zurück in der Klinik wird alles noch einmal kontrolliert. Im Anschluss wird jeder Ausgang nachbesprochen und schriftlich dokumentiert: Was lief gut, was kann verbessert werden? ✕

Sommerlicher Volltreffer

Förderkreis schenkt Sonnenschirme

Goldrichtig lag der Förderkreis St. Antonius Krankenhaus Hörstel mit seiner Entscheidung, der Fachklinik in diesem Supersommer 2018 drei große Sonnenschirme zu spendieren.

Geschäftsstellenleiter Benedikt Greiwe unterstützte dabei mit einer Spende der Volksbank Hörstel. Im August überreichte er offiziell einen Spendenscheck an den Förderkreis-Vorsitzenden Thorsten Weßling. Mitarbeiter der Klinik dankten Förderkreis und Volksbank für die Unterstützung. Ebenso freuten sich die Patienten über ein schattiges Plätzchen.

Einige Wochen zuvor trafen sich die Mitglieder des Förderkreises zur Jahresversammlung. Vorsitzender Pfarrer Thorsten Weßling berichtete unter

anderem von dem vom Förderkreis geförderten erfolgreichen Bienenprojekt. Hier werden Bewohner des Josef-Averesch-Hauses mitbeteiligt an der Versorgung der Bienen und Verarbeitung des Honigs. Der Honig ist gleichzeitig ein guter Werbeträger für den Förderkreis. Die letztjährige Ernte ist verarbeitet und verkauft.

Nach der Rückschau auf das vergangene Jahr standen Vorstandswahlen an. Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig für zwei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt: Christel Rosenhöfel (KassiererIn), Thorsten Weßling (erster Vorsitzender), Ludger Hinterding (Schriftführer) und Hermann Prein (zweiter Vorsitzender). ✕

Ludger Hinterding, Schriftführer Förderkreis St. Antonius Krankenhaus Hörstel

EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN



Bernhard Sandbothe, Arnd Kratzenberg, Stephan Dransfeld, Ralf Trottenberg, Noah Thieben, Melanie Haverkamp, Anke Flender, Dr. Ansgar Felden und Bernd Lenkeit feierten gemeinsam das Richtfest von Haus Margareta.

Haus Margareta ist eine Wohngemeinschaft für 24 junge Menschen mit Behinderungen und wird im Frühjahr 2019 an der St. Margareta Kirche im Herzen Münsters eröffnet. ✕ Foto: Oelck

Neue Kollegen, Teil 1

Herzlich willkommen, liebe Azubis und FSJler!



Rund 130 Nachwuchskräfte starteten im Herbst 2018 bei den Alexianern in Münster Foto: Echelmeyer

Auch im Herbst 2018 gab es mit dem Alexianer-Tag wieder ein einrichtungsübergreifendes Zusammenkommen aller neuen Auszubildenden und FSJler (Freiwilliges Soziales Jahr) der unterschiedlichen Fachbereiche der Alexianer in der Region Münster.

Insgesamt 52 junge Frauen und Männer haben in diesem Sommer

ihre Ausbildung in der Pflege, in der Verwaltung, im IT-Bereich oder im Hotel gestartet. Hinzu kommen knapp 80 neue Freiwillige im sozialen Jahr, die diese Zeit nutzen, um Gutes zu tun, um sich darüber hinaus auch beruflich zu orientieren und dabei die Alexianer als Ausbildungsbetrieb kennenzulernen. ✕

Jan-Bernd Veldscholten, Ausbildungskoordinator,
Alexianer Münster GmbH

Neue Kollegen, Teil 2

Begrüßung der neuen Mitarbeiter



Begrüßung der neuen Mitarbeiter der Region Münster Foto: Oelck

„Schön, dass Sie da sind.“ Die neuen Mitarbeiter in der Alexianer-Region Münster wurden bei den Einführungstagen im November 2018 herzlich willkommen geheißen.

Umfassende Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche des Unternehmens und Besichtigungen der

externen Einrichtungen außerhalb des Campus fanden bei den rund 100 Neuen großen Anklang und lieferten ein praktisches Bild des neuen Arbeitgebers.

„Das war geballte Information an zwei Tagen“, berichtet ein neuer Kollege. „So macht der Einstieg richtig Spaß.“ ✕ (poe)

Einmal in die Luft gehen

Traditioneller Flugtag des Vereins Lichtblick und der Alexianer Münster GmbH

„Es ist ein Wunder für mich, das hier zu erleben“, so eine 86-jährige Seniorin voller Freude nach ihrem Flug in der Sportmaschine. „Und der junge Mann (Pilot), der hat das ganz toll gemacht. Das hat sich wirklich gelohnt“, ergänzte Heinz Eggemann, der seinen Wohnort Albachten von oben entdeckte.

Mehr als 100 Teilnehmer waren Ende August 2018 der Einladung der Alexianer Münster GmbH und des Vereins Lichtblick gefolgt. Patienten der Gerontopsychiatrie, Vereinsmitglieder und Angehörige trafen sich auf

dem Sportflugplatz Telgte zu einem unvergesslichen Tag. Rundflüge über das Münsterland, Ausfahrten im Oldtimer nach Telgte, musikalische Gesangseinlagen und ein gemeinsames Essen boten viel Abwechslung und zauberten den Teilnehmern ein Lächeln ins Gesicht.

Bei dem Flugtag geht es darum, den Patienten einen anderen Blick auf ihre Welt, auf ihr Leben zu schenken. Das Leben lebenswerter machen trotz Erkrankung, Demenz, Depressionen oder Ängsten. ✕ (poe)



Heinz Eggemann genoss den Rundflug über das Münsterland Foto: Oelck

Radeln macht fit für den Alltag

Fitnessstudio Heinz aus Münster spendet Trimmräder für Alexianer



Aktiv für die Gesundheit im AlexTischWerk (v. l.): Marc Ehlers, Ben Werner, Monika Peters und Birgit Behlau Foto: Echelmeyer

Über elf neuwertige und professionelle Sportgeräte freuen sich die Mitarbeiter und Gäste der Tagesstätte im AlexTischWerk.

In der Alexianer-Einrichtung in Gremendorf, in der psychisch beeinträchtigte Menschen für eine geregelte Tagesstruktur und ihren beruflichen Wiedereinstieg fit gemacht werden, wird nun auch auf körperliche Fitness

gesetzt. Unterstützt wird das Angebot vom Fitnessstudio Heinz, dessen Inhaber Marc Ehlers ausgemusterte, aber bestens erhaltene Geräte gespendet hat. ✕ (ce)

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer Münster GmbH
Stephan Dransfeld (V.i.S.d.P.)
Alexianerweg 9, 48163 Münster
Telefon: (02501) 966-20111
E-Mail: s.dransfeld@alexianer.de
6. Jahrgang, 4. Quartal 2018

REDAKTION

Redaktionsleitung:
Carmen Echelmeyer (ce)
Telefon: (02501) 966-20261
E-Mail: c.echelmeyer@alexianer.de
Redaktion: Petra Oelck (poe)